



Voices Katzwang e.V.  
Stefanie Fuchs  
Konrad-Adenauer-Straße 43 b  
91126 Schwabach  
Mailkontakt: pr@voicesimweb.de

## **Come back: Die Voices Katzwang e.V. und der Bläserkreis St. Marien s(w)ingen wieder!**

**Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sommerkonzerte in St. Marien“ konnte am 02. Juli 2022 in der St. Marien Kirche Katzwang nach langer Pause endlich wieder ein Konzert der Voices Katzwang e.V. und des Bläserkreises St. Marien stattfinden. Damit ging nicht nur für das Publikum ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, sondern auch allen MusikerInnen, SängerInnen und dem Leiter der Ensembles war anzumerken, wie sehr die Darbietung vor Publikum das Salz in der Suppe eines jeden Musikers ist.**

Dirigiert und motiviert von Chorleiter Matthias Laus, der mit großem Einsatz, Knowhow und Herzblut bei der Sache war, boten die Voices verschiedene Stücke dar, die in den letzten beiden Jahren teilweise online, aber auch in Präsenz, unter Einhaltung des jeweils aktuellen Hygienekonzepts, einstudiert wurden.

Dass die zum Teil sehr langen Präsenzpausen den beiden Ensembles keinen Abbruch taten, stellten die Voices gleich zu Beginn klar: Mit einer beherzten Choreographie und wundervollen, peppigen Klängen drückten die Chormitglieder mit „Leon on me“ von Bill Withers aus, wie es ist, sich anlehnen zu können, füreinander da zu sein, auch und vor allem in dieser Zeit der Sorgen und Ängste. Im darauffolgenden Stück „Viva la Vida“ von Coldplay vermittelte der Chor und allen voran der Chorleiter mit großer Intensität den Eindruck, er stünde als ehemaliger Regent auf einem einsamen Feld und durchlebe die Erinnerungen an seine Zeit als König wodurch er regelrecht ein Gänsehautgefühl ins Publikum zauberte – die Spannung war förmlich greifbar und wich erst lange, nachdem der letzte Ton verklungen war.

In einer abwechslungsreichen Mischung aus Klassikern und modernen Stücken entführten die SängerInnen anschließend in kühlende Schneelandschaften und malten Sonnenstrahlen auf haselnussbraunem Haar. In „Afterglow“ von Ed Sheeran bildeten harmonische Klänge die Bilder einer glücklichen Liebe ab. Dass sich zu Herz leider oft auch Schmerz gesellt, zeigte die von Mondschein und Abschiedsschmerz geprägte Atmosphäre in „When the moon is on the run“ – verstärkt durch ein eindrückliches Solo von Franziska Fuchs, Mirjam Koching und Clara Laus. Auch bei „For the longest time“ von Billy Joel wurden eher die traurigen Seiten der Liebe thematisiert, was die SängerInnen und Sänger aber nicht daran hinderte, auch hier Freude und Lebenslust Ausdruck zu verleihen.

Im Anschluss konnte der Bläserkreis St. Marien nahtlos den Schwung der Voices aufnehmen und unter Beweis stellen, dass auch er mit vollen Klängen, schwingenden Rhythmen und pffiffigen Pointen („Make a joyful sound“, „Seid fröhlich



in Hoffnung“) Freude und Begeisterung ins Publikum zu tragen weiß. Kaum jemand konnte sich dem Rhythmus von „When I'm 64“ entziehen und so wurde gewippt, geschnippt und geklatscht. Bei „Gabiellas Song“ – bekannt durch den Film „Wie im Himmel“ – brachte das Ensemble bei zarten Klängen zum Ausdruck, dass es sich immer lohnt, Hoffnung und Mut zu haben. Auch bei dem Stück „Rückblick“ bewiesen die BläserInnen, dass man den tongewaltigen Instrumenten durchaus auch zarte Töne entlocken kann. Mit „Capriole“ verdeutlichten die MusikerInnen spannungsvoll, dass im Leben nicht immer alles geradeaus geht und vielleicht auch gerade diese „Schlenker“ das Leben erst interessant machen.

Man merkte es den Ensemblemitgliedern kaum an, dass deren Leiter Erich Wächter krankheitsbedingt ausfiel. Erneut stellte hier Matthias Laus seine Flexibilität und sein Können unter Beweis, indem er kurzfristig die Leitung des Bläserkreises, dem er als Posaunist angehört, übernahm und die MusikerInnen des Bläserkreises durch ihr Programm leitete.

Nachfolgend brachten die Stimmen und Kompositionen der Voices auf den Punkt, dass alle Dinge des Lebens zwei Seiten haben, wie im von Matthias Laus gesetzten Arrangement des Joni-Mitchel-Klassikers „Both sides now“ – nach über 50 Jahren aktuell wie nie. Genau dieses Gefühl spiegelten die Chormitglieder wider. Sie machten Mut, auch in schlechten Zeiten füreinander da zu sein und setzten dies mit harmonischen Klängen und interessante Rhythmen auch bei „Fix you“ von Coldplay um.

Mit einer Mischung aus zarten Klängen („Tears in heaven“), fetzigen Songs über die Vorlieben der Frauen („Girls, girls, girls“) und einem mitreißenden Stück über ein am Kronleuchter („Chandelier“) schwingendes Mädchen, das nach durchzechten Nächten von Scham und Depressionen heimgesucht wird, transportierten die Voices ihre Freude am Singen, ihr Gemeinschaftsgefühl und ihre Liebe zur Musik direkt in die Herzen ihres begeisterten Publikums.

In seinen abschließenden Worten zeigte Hausherr Pfarrer Rudolph Batzdorf auf, das es trotz aller Dissonanzen in der Welt Harmonie geben kann, wenn diese durch Menschen gestaltet wird. Seinen Abschluss fand das stimmige Konzert schließlich in dem gemeinsamen Stück aller MusikerInnen von Louis Armstrong, das zum Ausdruck bringt, in welcher wundervollen Welt wir doch alle leben: „What a wonderful world“.

Das Publikum bedankte sich mit stehenden Ovationen für einen gelungenen Abend voller Musik, der sicherlich noch lange in den Herzen der ZuhörerInnen nachhallen wird.

Nähere Informationen zu den Terminen und zu den Voices finden sich jederzeit unter [www.voicesimweb.de](http://www.voicesimweb.de).

*Regina Jagusch*